

Pressemitteilung / 17. August 2019

**Tanzen: 33. Auflage des größten Tanzturniers der Welt in Stuttgart**

## **German Open Championships rüsten für die Zukunft**

GOC-Veranstalter zufrieden mit Kartenverkauf und Teilnehmerzahlen – Sportlich ist für die deutschen Paare noch Luft nach oben

Stuttgart – Auch nach 33 Jahren sind die German Open Championships des Tanzsports ein Turnier mit Zukunft. Die Zeichen stehen auf Innovation und Ausbau. Bei der Abschluss-Presskonferenz der 33. Auflage des weltweit größten Turniers für Amateure und Professionals in Standard und Latein aller Altersklassen vermeldete GOC-Geschäftsführer Wilfried Scheible (Stuttgart) nicht nur schwarze Zahlen beim Kartenverkauf und ein gegenüber 2018 vergleichbares Zuschaueraufkommen von 5.000 pro Tag, sondern auch eine Erhöhung der Kapitaleinlage der vier Gesellschafter Deutscher Tanzsportverband (DTV), Baden-Württembergischer Tanzsportverband (TBW), TSC Astoria Stuttgart und TSZ Stuttgart-Feuerbach auf 50.000 Euro. „Auch die Stadt Stuttgart ist an einer Ausweitung der GOC sehr interessiert“, kann er sich auf die Unterstützung des Hauptsponsors verlassen. Vor allem, wenn nächstes Jahr wegen der Sanierung des neuen Teils des Kultur- und Kongresszentrums Liederhalle (KKL) logistisch einige Veränderungen anstehen.

Eine intensivere Kooperation mit anderen Tanzsportdisziplinen verkündete DTV-Präsidentin Heidi Estler (Fellbach). Mit dem Deutschen Rock'n'Roll- und Boogie-Woogie-Verband (DRBV) gibt es schon seit Jahren eine gelungene Zusammenarbeit – traditionell findet im Rahmen der GOC immer ein hochkarätiger internationaler Wettbewerb statt. „Wir sind glücklich, ein Teil der GOC zu sein, sie sind ein Highlight in unserem Sportkalender“, bekräftigte DRBV-Präsidentin Katrin Kerber (München).

Weil Break-Dance oder „Breaking“ 2024 in Paris gute Chancen hat, olympisch zu werden, gab es in Form eines bestens angekommenen Show-Acts der WM-Dritten Jilou und ihres Partners Christian (Berlin) eine vielversprechende Annäherung, für die sich auch DOSB-

Präsident Alfons Hörmann interessierte. „Weil Tanzsport einfach Spaß macht...“, erklärte er seinen zweiten GOC-Besuch nach 2015 in Stuttgart.

Mit rund 2.000 Paaren aus 60 Nationen entsprach die Teilnehmerzahl der des Vorjahres. Das Minus in den Grand-Slam- und Rising-Star-Turnieren wurde durch die neu ins Programm aufgenommenen Wettkämpfe für die U21 wettgemacht. „Es fehlten Wettbewerbe zwischen der Jugend- und der Amateurklasse. Sie sind richtig gut angekommen, das Niveau war exzellent“, sagte GOC-Managing-Director Harry Körner (Wendlingen). „Außerdem haben wir steigende Zahlen bei den Kindern, Junioren und Senioren. Die sind unsere Zukunft.“

Die sportliche Bilanz der deutschen Paare ist befriedigend, am vorletzten Tag gab es in 34 von 45 Turnieren dreimal Gold, zweimal Silber und dreimal Bronze (Rang fünf). Die Lücke, die Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler (Karriere-Ende 2018) und Simone Segatori/Annette Sudol (starten mittlerweile für England) im Standard gerissen haben, ist noch nicht geschlossen. Bei den Latein-Amateuren sind die Deutschen dagegen Weltspitze. Die GOC-Medaillen werden erst am Samstagabend vergeben.

Rund 100 Journalisten und Fotografen aus 14 Nationen berichteten in Text und Bild von den 33. German Open Championships, dazu waren mehrere TV-Teams vor Ort. Der SWR schaltete zum Auftakt während der Nachrichten dreimal live in die Liederhalle, bot am Freitag einen Live-Stream an und sendet Samstagabend eine zeitversetzte Aufzeichnung (Wiederholung am Sonntagmittag um 13.15 Uhr). Erstmals war SportDeutschland.TV täglich per Live-Stream aus dem Hegelsaal vor Ort. „Die Klicks schossen durch die Decke, 2020 sollen mehr Kameras aufgestellt werden“, freute sich GOC-Pressesprecherin Petra Dres (Speyer) über das große Interesse.

Da sie im Baden-Württembergischen Tanzsportverband (TBW) auch für den Sport zuständig ist, nutzte Petra Dres die Chance, den neuen Landestrainer vorzustellen: Benedetto Ferruggia, zusammen mit seiner Frau Claudia Köhler vielfacher Welt- und Europameister sowie GOC-Sieger wird sich ab sofort um die Ausbildung der TBW-Standard-Paare kümmern.